



Märkte im Blick

Strategy Research | 30.10.2020

Analysen und Prognosen für Ihre Anlageentscheidung



LBBW_Research

Konjunkturperspektiven wieder eingetrübt



Konjunktur

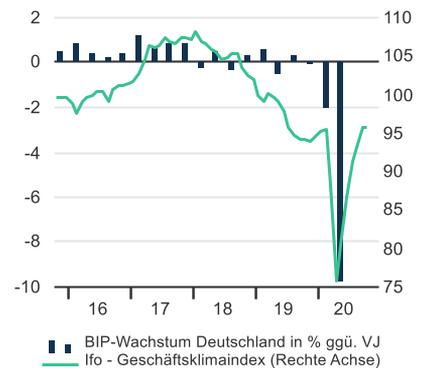
Die Stimmung in den deutschen Unternehmen hat sich im Oktober wegen hoher Corona-Infektionszahlen wieder eingetrübt. Nach fünf Monaten steigender Indexverbesserungen in Folge sank das ifo-Geschäftsklima gegenüber dem Vormonat von 93,2 auf 92,7 Punkte. Angesichts der jüngst beschlossenen, neuerlichen Maßnahmen zur Eindämmung des Infektionsgeschehens in Deutschland ist in den nächsten Monaten mit einem weiteren Stimmungseinbruch zu rechnen. Damit trübten sich auch die gesamtwirtschaftlichen Perspektiven für den Herbst und den bevorstehenden Winter erheblich ein. Vor diesem Hintergrund haben wir unsere BIP-Prognose für 2020 auf -6,5 % und für 2021 auf +4 % gesenkt. Sollten die nun getroffenen Maßnahmen nicht ausreichen, um den Inzidenzwert wieder auf 50 je 100 000 zu senken, stünde zwar ein „harter Lockdown“ als Alternative im Raum. Diese Option gehört aber nicht zu unserem Hauptszenario.



Zinsumfeld

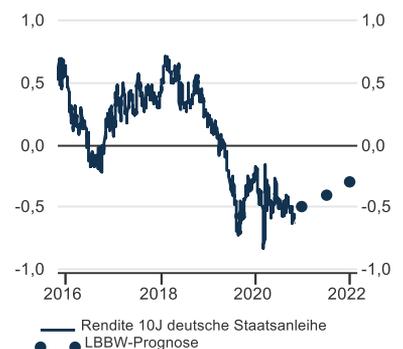
Auf der Tagung der Europäischen Zentralbanker kam es zu keinen zinspolitischen Beschlüssen. Die Leitzinsen und das Anleihekaufvolumen wurden somit vorerst unverändert belassen, wobei die Betonung jedoch ganz klar auf das Wort „vorerst“ gelegt wurde. Angesichts der Verschärfung der Corona-Lage in allen großen Euro-Staaten dürften die Ratsmitglieder nun noch stärker zu der Einschätzung gelangen, dass weitere Schritte zur Konjunkturstützung notwendig werden könnten. Wir rechnen im Zuge der letzten Zentralbanktagung des Jahres 2020 im Dezember mit einer Anpassung der Geldpolitik und erwarten eine Aufstockung des PEPP-Volumens um 500 Mrd. Euro sowie eine Verlängerung des Notfallprogramms bis Ende 2021. Ein Schrauben am Einlagesatz schließen wir nicht komplett aus, halten dies jedoch angesichts vielfältiger Nebenwirkungen für deutlich weniger wahrscheinlich.

Serie steigender Indexzahlen wurde gerissen



Quelle: Refinitiv, LBBW Research

Rendite 10-jähriger deutscher Staatstitel deutlich unter 0 %



Quelle: Refinitiv, LBBW Research



Aktienmärkte

Ein toxischer Mix aus Unsicherheitsfaktoren führte zu einer heftigen Korrektur an den Aktienmärkten: Die zumeist guten Unternehmensberichte verblassten angesichts des Newsflows rund um Corona, Lockdown, US-Wahl und Brexit. Wir befürchten dennoch keine Baisse wie im Frühjahr: Der beschlossene Lockdown ist moderater, die Unternehmen sind besser darauf eingestellt und außerdem ist die Arbeit an Impfstoffen schon weit vorangeschritten. Und was das zweite Top-Thema anbetrifft: Die Sorgen rund um die US-Wahl dürften bald Geschichte sein. Sollte in der Wahlnacht bereits ein klares Ergebnis feststehen, dürften die Aktienkurse mit einer Erleichterungsrally reagieren. Wir haben zwar neben den BIP-Prognosen auch unser Tableau für die Aktienmärkte überarbeitet und die DAX-Prognosen gesenkt, behalten aber unsere zuversichtliche Grundhaltung gegenüber Aktien bei.



Rohstoffe

Neuerliche Corona-bedingte Einschränkungen des öffentlichen Lebens in Europa dürften die Ölnachfrage vermutlich einmal mehr dämpfen. Entsprechend ist der Ölpreis in den letzten Tagen auf den tiefsten Stand seit fünf Monaten gefallen. Zudem erreichte die Ölproduktion in Libyen mit knapp 0,7 mbpd (Mio. Barrel je Tag) zuletzt den höchsten Stand seit Anfang des Jahres. Der globale Ölverbrauch dürfte 2020 um rund 8,5 mbpd einbrechen. Allerdings bleibt das Angebot weiter beschränkt. So hat die OPEC den Output seit April 2020 um 6 mbpd reduziert. Daneben ist der US-Output im laufenden Jahr bereits um 1,8 mbpd auf 11,1 mbpd gefallen. Kurzfristig dürfte die unsichere Coronalage einen Ölpreisanstieg zunächst noch abbremsen. Mittelfristig dürfte eine wahrscheinliche konjunkturelle Erholung im kommenden Jahr den Ölpreis aber wieder steigen lassen.

200-Tagelinie beim DAX wurde unterschritten



Quelle: Refinitiv, LBBW Research

Brent-Oil-Preis in der Korrekturphase



Quelle: Refinitiv, LBBW Research



Unser großes Bild in Kürze



Konjunktur

- Globale Rezession: Weitere weltweite Corona-Wellen belasten erhoffte BIP-Erholung
- Deutsches BIP wird das Vorkrisenniveau voraussichtlich nicht vor 2022 erreichen
- Wirtschaft im Reich der Mitte erholt sich V-förmig



Zinsumfeld

Geldmarkt/Notenbanken

- EZB steuert auf weitere geldpolitische Lockerung zu,
- Fed legt Inflationsziel neu fest, 2 % im Mittel angestrebt
- EU-Kommission beschließt Hilfspaket von 750 Mrd. Euro



Renditen

- Rendite 10-jähriger Bundesanleihen dürfte noch lange deutlich unter null bleiben
- 1%-Marke dürfte bei 10-jährigen US-Anleihen auf absehbare Zeit nicht nachhaltig überschritten werden.



Aktienmärkte

- Neue US-Notenbankpolitik begünstigt die Aktienanlage
- Unter Berücksichtigung der Überliquidität sind DAX und S&P 500 zwar hoch bewertet, aber noch nicht zu teuer
- Mittel- bis langfristig attraktives Chance/Risikoverhältnis



Devisen

- Euro bleibt stabil. Dafür sprechen:
- Der anhaltende Höhenflug von Joe Biden; der Wiederaufbaufonds der EU, der das Vertrauen in Europa stärkt, sowie die deutlich gestiegenen Infektionszahlen in den USA



Rohstoffe

- Rohstoffe auf Erholungskurs
- Gold mit neuem Rekordstand im August. Ein stärkerer US-Dollar sorgte zuletzt jedoch für fallende Preise.
- OPEC nimmt Förderkürzung teilweise zurück



Positive Stimmung/
Kurs steigend



Neutrale Stimmung/
Kurs neutral



Negative Stimmung/
Kurs fallend



Marktüberblick Prognosemonitor

AKTIEN	29.10.2020	31.12.2020	30.06.2021	31.12.2021
DAX	11598	12500	13500	14500
Euro Stoxx 50	2960	3150	3350	3650
Dow Jones	26659	28000	30000	32500
Nikkei 225	23332	25000	26000	28000

ZINSEN	29.10.2020	31.12.2020	30.06.2021	31.12.2021
EZB-Einlagesatz	-0,50	-0,50	-0,50	-0,50
Euro 3-Monatsgeld	-0,51	-0,50	-0,45	-0,45
Bund 2 Jahre	-0,81	-0,70	-0,70	-0,70
Bund 5 Jahre	-0,83	-0,70	-0,65	-0,60
Bund 10 Jahre	-0,64	-0,50	-0,40	-0,30
Fed Funds	0,25	0,25	0,25	0,25
US-Dollar 3-Monatsgeld	0,21	0,20	0,20	0,20
Treasury 10 Jahre	0,84	0,75	0,85	0,95

WECHSELKURSE	29.10.2020	31.12.2020	30.06.2021	31.12.2021
US-Dollar je Euro	1,17	1,19	1,23	1,23
Yen je Euro	122	122	125	126
Franken je Euro	1,07	1,10	1,12	1,13
Pfund je Euro	0,90	0,95	0,92	0,92

ROHSTOFFE	29.10.2020	31.12.2020	30.06.2021	31.12.2021
Gold (USD/Feinunze)	1872	2000	1900	1800
Öl (Brent - USD/Barrel)	38	45	50	50

KONJUNKTUR		2019	2020e	2021e
Deutschland	BIP	0,6	-6,5	4,0
	Inflation	1,4	0,5	1,1
Euroland	BIP	1,3	-9,0	4,5
	Inflation	1,2	0,4	0,9
Großbritannien	BIP	1,3	-10,0	4,0
	Inflation	1,8	1,2	1,5
USA	BIP	2,2	-5,0	4,0
	Inflation	1,8	1,2	1,9
Japan	BIP	0,7	-5,0	2,9
	Inflation	0,5	0,5	0,4
China	BIP	6,1	2,0	7,5
	Inflation	2,9	2,5	3,2
Welt	BIP	2,9	-4,0	5,6
	Inflation	3,4	2,5	3,1

Quelle: Refinitiv, LBBW Research

Disclaimer:

Diese Publikation richtet sich ausschließlich an Empfänger in der EU, Schweiz und in Liechtenstein. Diese Publikation wird von der LBBW nicht an Personen in den USA vertrieben und die LBBW beabsichtigt nicht, Personen in den USA anzusprechen.

Diese Publikation beruht auf von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit und Vollständigkeit wir jedoch keine Gewähr übernehmen können. Sie gibt unsere unverbindliche Auffassung über den Markt und die Produkte zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses wieder, ungeachtet etwaiger Eigenbestände in diesen Produkten. Diese Publikation ersetzt nicht die persönliche Beratung. Sie dient nur zu Informationszwecken und gilt nicht als Angebot oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf. Für weitere zeitnähere Informationen über konkrete Anlagemöglichkeiten und zum Zwecke einer individuellen Anlageberatung wenden Sie sich bitte an Ihren Anlageberater.

Wir behalten uns vor, unsere hier geäußerte Meinung jederzeit und ohne Vorankündigung zu ändern. Wir behalten uns des Weiteren vor, ohne weitere Vorankündigung Aktualisierungen dieser Information nicht vorzunehmen oder völlig einzustellen.

Die in dieser Ausarbeitung abgebildeten oder beschriebenen früheren Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen stellen keinen verlässlichen Indikator für die künftige Wertentwicklung dar.

Die Entgegennahme von Research Dienstleistungen durch ein Wertpapierdienstleistungsunternehmen kann aufsichtsrechtlich als Zuwendung qualifiziert werden. In diesen Fällen geht die LBBW davon aus, dass die Zuwendung dazu bestimmt ist, die Qualität der jeweiligen Dienstleistung für den Kunden des Zuwendungsempfängers zu verbessern.



Hinweis:

Aufsichtsbehörden der LBBW: Europäische Zentralbank (EZB), Sonnemannstraße 22, 60314 Frankfurt am Main und Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Graurheindorfer Str. 108, 53117 Bonn / Marie-Curie-Str. 24-28, 60439 Frankfurt.